

MW 10  
3  
18: 18



Samstag den 10. Jänner 1801.

### Kriegsbegebenheiten.

Da der feindliche Divisionsgeneral Souham mit einer dem zu Regensburg gestandenen k. k. Generalen Walthör weit überlegenen Macht gegen Regensburg angedrückt ist, und bereits die Stadt mit Haubisgranaten zu beschiefen angefangen hat; so hat der besagte General Walthör auf dringende Vorstellung einiger Deputirten der daselbstigen Reichsversammlung, so wie des Magistrats sich bewogen gefunden, die Stadt zu räumen, und sich über die Donau nach Stadt am Hof zu ziehen; wohin der F. M. L. Klenau nach seinen dießfalls schon gehaltenen Instruk-

tionen, zu seiner Unterstützung abgerückt ist, mithin seine Mitwirkung zu den weitern Offensivoperationen in der Gegend von Nürnberg für jetzt aufgegeben hat.

Wie der General der Kavallerie Graf v. Bellegarde aus dem Hauptquartier St. Michael bei Verona unterm 27. Dezember anzeigt, hat der Feind am 25ten mit Anbruch des Tages in der Stärke von vier Divisionen, und unter dem Schutze eines ansehnlichen Artillerietrain, den er auf dem ihm vortheilhaften Anhöhen bei Malzano di Pozzolo postirt hatte, den Übergang über den Mincio unternommen, den Ort Pozzolo besetzt, und mittelst die-

Dieser Anstalten seinen Brückenbau gedeckt.

Der General Bellegarde beorderte die beiden F. M. L. Kaim, und Voggelgang, den über den Fluß gegangenen Feind in der Fronte, und in Flanken anzugreifen, und es gelang ihnen, denselben mit empfindlichem Verlust bis an den Fluß zurückzuwerfen, sich auch des Dorfes zu bemächtigen; nur waren sie durch die jenseits des Flusses aufgeführte feindliche Artillerie verhindert, die feindliche Schiffsbrücke zu vernichten.

Als hierauf sowohl der Feind seine Reservetruppen an sich gezogen, als auch der General Bellegarde die beiden F. M. L. verstärkt hatte, begann das Gefecht von neuem, und der Feind ward zum zweitenmale mit einem weitem namhaften Verluste dergestalt bis an die Brücke geworfen, daß er uns das zu Pozzolo aufgeführte Geschütz überlassen, und sich unter dem Schutz seiner Batterien flüchten mußte.

Es war schon spät in der Nacht, als der Feind einen dritten Angriff unternahm, aber auch zum drittenmal zurückgewiesen wurde.

Der General der Kavallerie Graf Bellegarde vermuthete für den folgenden Tag einen neuen Versuch des Feindes, in dieser Gegend weiter vorzudringen, und machte dagegen seine Vorkehrungen. Allein der Feind, der seine Hoffnungen, auf diesem Punkt vorzugreifen, durch den namhaften erlittenen Verlust vereitelt sah, zog seine Streitkräfte größtentheils über die

Brücke auf das entgegengesetzte Ufer, und gegen unsern Brückenkopf bei Borghetto, welches jedoch wegen eines sehr dichten Nebels nur spät, und bloß durch Gefangene in Erfahrung gebracht werden konnte.

Dies veranlaßte den Generalen der Kavallerie das Korps de Reserve mit dem F. M. L. Bellegarde nach Valleggio zu beordern; wie aber das gedachte Korps allda eintraf, erhielt der kommandirende General die Anzeige, daß der Feind, der seine ganze Macht bei Montzambano gesammelt hatte, allda eine Brücke fertigsetzte, und unter Begünstigung des besagten Nebels bereits mehrere Truppen herübergesetzt, auch unsere Vorposten angegriffen, und zurückgedrückt habe.

Der General der Kavallerie beorderte sonach das erste Treffen, dem Korps de Reserve zu folgen, welches letztere gegen die Anhöhen von Salionze, und die Straße, so von Castelnuovo nach Valleggio führt, vorrückte. Indes hatte der Feind zwar bereits einige vortheilhafte Punkte erstritten, da uns aber dennoch die dominirenden Anhöhen blieben, und der Feind die Schanzen von Salionze nicht erstürmen konnte, so ließ ihn der General der Kavallerie Graf Bellegarde durch drei Abtheilungen, die aus dem Korps de Reserve formirt wurden, sogleich angreifen; er ward auch bereits auf mehreren Punkten, hauptsächlich auf seinem linken Flügel geschlagen, und zum Weichen gebracht; es kam aber eine neue feindliche Kolonne

Sonne von Montzambano längs dem linken Ufer des Mincio, die mit Schnelligkeit die Anhöhen gegen Valleggio erstiegen hatte; durch welche Uebermacht unsere Truppen sich zum Weichen gebracht, und der mit dem ersten Treffen herbeigekommene F. M. L. Hohenzollern sich in der Nothwendigkeit sah, seinen linken Flügel, um die Strasse von Valleggio auf Villa franca zu decken, und mit denen bei Le Furone verbliebenen Truppen in Verbindung zu stehen, sich zurück zu ziehen.

Da wegen der indessen eingebrochenen Nacht der Ort Valleggio nicht wieder genommen werden konnte, so beschloß der General der Kavallerie Graf Bellegarde, um mehrere Aufopferungen zu vermeiden, die Armee zum Rückzug zu beordern, und selbe hinter die Etsch zu führen, welches auch in der besten Ordnung bergestellt befolget wurde, daß die Armee nächst St. Martino in das Lager rückte, die Vorposten bei Villa franca aufgestellt wurden, hingegen der zu Salionze gestandene Generalmajor Rousseau, welcher die dortige Verschanzung so standhaft vertheidigte, gegen Montebaldo seine Richtung nahm.

Der Verlust auf beiden Seiten an Todten, und Verwundeten ist beträchtlich, und Graf Bellegarde hält sich bevor, hierüber das Umständlichere nachzutragen, so wie auch diejenigen nachhaftig zu machen, die bei diesen hartnäckigen Gefechten sich ausgezeichnet

net haben. Unter den Verwundeten befindet sich der F. M. L. Kaim.

Vermög eines anderweiten Berichts des ersagten Generalen der Kavallerie vom nämlichen Datum kam ihm durch den F. M. L. Bukassovich die Meldung zu, daß der Generalmajor Stojanich am 24ten einen feindlichen Angriff auf den Posten Lonat wiederholt abgeschlagen, und den Feind mit empfindlichem Verlust zurückgetrieben habe. Dieser Posten wurde durch den Oberstlieutenant Siegenfeld gegen einen schon vorher auf selben geschehenen nächtlichen Ueberfall des Feindes mit aller Geistesgegenwart vertheidiget, und auch ihm ist größtentheils die mehrmalige Vereitlung dieses erneuerten feindlichen Angriffs auf selben zuzuschreiben.

Prag vom 24. Dezember.

Der verfllossene Sonntag wurde im Gebete und Andacht zugebracht. Die hohe Landesstelle hat diese feierliche Andachtsübung zu dem Ende veranstaltet, um bei der Gelegenheit, als Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl das Oberkommando der k. k. Armee übernommen haben, von oben herab Segen für die k. k. Waffen, eine dauerhafte Gesundheit für den königl. Helden, und eine glückliche Ausführung seiner hohen Anordnungen zu erbitten. Se. Durchlaucht der Herr Erzbischof und unser Oberhirt, Reichsfürst von Salm Salm hielten das feierliche Hochamt. Der Zusammenfluß des hohen Adels, der k. k. Generalität, aller k. k. Stellen und Distrikten, und aller Klassen der hiesigen Bewoh-

ner war über die Massen zahlreich. Die drei bürgerl. Korps zogen ebenfalls im feierlichen Prunke auf. Das k. k. Militäre und die königl. böhmische Legionswannschaft machten in der Kirche die Ehrenwache. Das Leibbataillon der Herren Studirenden unter der Anführung des Herrn Grafen von Bratislaw, dann die zwei Legionsbataillone des Herrn Grafen von Ezermin und Desfours sind ebenfalls unter Fortretung blasender Musikhöre feierlich aufgezogen. Tausende von Stimmen vereinigten sich in dieser frommen Versammlung, um von dem Herrn der Heerschaaren Sieg der k. k. Waffen, Segen für das durchlauchtigste Erzhaus Oesterreich, und den königl. Feldern, Ruhe und Wohlstand für alle k. k. Erbstaaten zu erbitten.

D e u t s c h l a n d .

(Die Fortsetzung.)

So glücklich als hier die österreichischen Waffen sind, so läßt sich doch das nämliche noch nicht von der Hauptarmee sagen; nach dem Ubergang der Franzosen über den Inn mußte die österreichische Armee sich zurückziehen, um eine festere Stellung zu gewinnen.

Erzherzog Karl soll nach Privatbriefen sein Hauptquartier nach Mauthausen verlegt haben, und man erwartet stündlich die Nachricht von einer Schlacht, welche der Erzherzog dem kühnen Moreau geliefert haben wird. Kenner im Kriegesfache zweifeln, daß sich Moreau in seinen schnellen Vorschritten gegen Oesterreich wird behaupten können; ja sie wollen sogar

behaupten, daß, wenn ihn Erzherzog Karl schlagen sollte, ihm der Rückweg über den Inn äußerst erschweret werden dürfte, wenn indessen dieser Fluß nicht zufrieren sollte. Der Himmel segne das Unternehmen des großen Karls, damit er uns von einem Feinde befreie, der seine Schritte mit Blut und Verderben bezeichnet.

In Regensburg sind bayrische Truppen angelangt, welche gemeinschaftlich mit den Oesterreichern den Dienst versehen. Von Neustadt her soll sich ein Korps Franzosen haben sehen lassen; österreichischer Seits ist man denselben entgegen geeilt, um sie zum Rückzug zu bringen.

General Ungereau hat an die Bewohner des Speßartwaldes, der 10 Stunden lang, und eben so breit ist, die Warnung ergehen lassen, sich ruhig zu verhalten, weil er sonst den ganzen Wald, der grossen Theils Mainz und Würzburg gehört, würde anzünden lassen. Bekanntlich thaten die Speßarter 1796 der Armee des General Jourdan manchen Schaden.

Während Oesterreich und Frankreich ihre Kräfte im Mittelpunkt Europens miteinander messen, so erheben sich an den nördlichen und südlichen Gränzen dieses Welttheils neue Wolken, die das schon wüthende politische Ungewitter noch verheerender zu machen drohen.

Schon ehe der Artikel wegen Malztha in der Petersburger Hofzeitung erschien, hat der russische Staatsminister Graf Kostopschin, im Namen sei-

nes

nes Kaisers bei dem englischen Kabinets angefragt, ob England die Insel Maltha an den Orden abtreten wolle oder nicht? Dieser Umstand beschleunigte eine bewaffnete Allianz der nordischen Mächte, wozu bereits die Höfe von Schweden und Dänemark durch Preußen und Rußland unter sehr annehmblichen Bedingungen eingeladen worden sind.

Auf diese kriegerische Vorschritte, welche besonders von Rußland sehr nachdrücklich betrieben werden, hat England, nach öffentlichen Blättern, eine Gegenerklärung erlassen, folgenden wesentlichen Inhalts: Der englische Minister am preussischen Hofe habe nämlich: wie diese öffentlichen Berichte melden, dem zu Berlin residirenden russischen Minister eine Note übergeben, worin es heißt, daß, da Rußland alle politische Kommunikation mit England gesperrt habe, er diesen Weg einschlage, um ihm im Namen seines Monarchen, des Königs von England, zu erklären, daß es Sr. Majestät sehr empfindlich gewesen sey, zu erfahren, wie Rußland Beschlag auf alle englische Schiffe gelegt habe und sich zu gleicher Zeit bemühe, eine Koalition im Norden gegen England zu Stande zu bringen, daß daher in einem solchen Falle der englischen Regierung nichts anders übrig bleibe, als Gewalt gegen Gewalt anzuwenden, und sich aller von der Vorsehung ihr verliehenen Mittel zu bedienen, um ihre Rechte geltend zu machen. Ähnliche Erklärungen sollen auch an die Höfe von

Dänemark und Schweden von England gemacht worden seyn.

Auf diese Art ist der in die Koalition geworfene Funke der Zwietracht durch das neue gewaltsame Benehmen Englands gegen Dänemark zu einer gefährlichen Flamme, und durch die Eroberung von Maltha endlich zu einer Flamme angeblasen worden, welche die Grenzen Europas in Norden und Süden zu verheeren droht, während der Mittelpunkt dieses Welttheils leider schon durch einen 9 jährigen Krieg verheert worden ist.

In diesen neuen Sturm dürfte der wiener Hof schwerlich mit verwickelt werden, indem der russische Kaiser auf sein Projekt, die Republik Venedig wieder herzustellen, dadurch Verzicht gethan zu haben scheint, daß er zu der Errichtung einer neuen Republik aus den epirotenischen Inseln mitgewirkt hat. Dieser neue Freistaat, der durch die verheerenden Kriege in Europa erzeugt und durch die beiden Kaiserhöfe von Petersburg und Konstantinopel neu geboren worden ist, dürfte einst für den europäischen Handel wichtig werden.

Aus dem Dänischen vom 13. Dezember.

Das Gerücht, daß der Hr. v. Fursmann, welcher von Kopenhagen wieder nach St. Petersburg abgegangen ist, bereits die Konvention zwischen den nordischen Mächten überbracht, und mit der Unterzeichnung derselben nach St. Petersburg zurückgegangen sey, ist ungegründet. Gedachte Konvention ist bis jetzt noch nicht unterzeichnet.

**Advertisemente.**

**Nachricht**

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission.

Am 20ten des künftigen Monats Jänner wird zur Verpachtung des Koscherfleischgefälls im radzwyner Kreise vom 1ten Februar 1801. bis Ende Oktober 1802. eine öffentliche Versteigerung in der Kreisstadt Radzyn bei dem k. k. Kreisamte allda abgehalten werden.

Welches mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß die Pachtlustigen auf den ganzen Kreis sich mit einem Badium von 1500 fl. rhn. jene für einzeln Gemeinden aber mit einem Badium von 5 bis 600 fl. rhn. zu versehen, und die Bekanntmachung des Präzium filci, so wie der Kontraksbedingnisse vor der Lizitazion zu gewärtigen haben.

Krakau den 12. Dezember 1800.

Karl Freiherr von Gallenfels,

**Ankündigung.**

Am 12ten Jänner 1801. wird in der krakauer Kreisamtskanzlei früh um 10 Uhr das k. k. krakauer Sturwegefäll in die weitere Pachtung auf 1 Jahr, nämlich vom 15ten Hornung 1801. bis 14ten Hornung 1802. mittels öffentlicher Lizitazion hindangegeben werden. Die

Kontraksbedingnisse können täglich in der Kreisamtskanzlei angesehen werden, vorläufig wird jedoch bekannt gemacht, daß der Fiskalpreis 20050 fl. rhn. ausmache, und die Pachtlustigen das perzentige Kengeld pr. 2005 fl. rhn. vor der Lizitazion zu erlegen haben.

Vom k. k. krakauer Kreisamt den 28ten Dezember 1800.

Baron von Niedheim,  
Subernialrath und Kreishauptmann.

**Kundmachung.**

Seine Majestät haben zu Folge höchster Verordnung vom 25. Septem-ber d. J. in allermildester Rücksicht auf diejenigen Gläubiger von Beamten, welchen die letzteren noch vor der Kundmachung des zur Beschränkung des Schuldenmachens der Beamten unterm 25. Oktober 1798 ergangenen Patents Schuldscheine mit ausdrücklicher Verpfändung ihrer Besoldungen unter, und bis zur Hälfte ausgestellt haben, nachträglich allergnädigst zu entschließen geruhet, daß solchen Gläubigern das Recht auf die Bezahlung von den Besoldungen ihrer Schuldner, obgleich vor jener Kundmachung ein gerichtliches Verboth darauf weder bewirkt, noch anhängig gemacht worden wäre, für den Fall unbenommen bleiben soll, wenn Gläubiger und Schuldner binnen einer Frist von drei Monaten vor dem Gerichtsstande des Schuldners bestättigen, daß ersterem die Besoldung des letzteren noch vor der Kundmachung der in-hergedachten Patentverordnung verpfändet worden sey.

Diese höchste Entschliessung wird daher zu Jedermanns Wissenschaft mit dem

dem Beisage bekannt gemacht, daß der festgesetzte dreimonatliche Termin für Westgalizien vom Tage der gegenwärtig erfolgten ersten Kundmachung seinen Anfang nimmt.

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungs-Hofcommission.

Krakau den 21. November 1800.

Vinzenz Anton Fests.

**U n k ü n d i g u n g.**

Am 1ten April 1801 und die darauf folgenden Tage werden in der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministrationskanzlei zu Krakau in dem Hause No. 886, ferner in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Kozienice im Radomer Kreise am 22ten April von Früh 9 bis 1 Uhr Vormittags, dann von 3 bis 6 Uhr Nachmittags folgende Staatsgüter auf 3, nach Umständen auch auf 6 Jahre Lytando verpachtet werden.

Bei der k. Administration zu Krakau am 1ten April.

Im Krakauer Kreise.

Fiskalpreis auf 1 Jahr	fl. rh.	kr.
Krzyszlawice	1704	58 1/2
Sczoderkowice	1697	—
Sulkowa	—	—

Im olkufcher Bezirke.

Dorwerk Krzykawka mit der Vogtei Kucznicka und Vogteigründen Dgrodzinowo	1159	34 1/2
— Jezowka	1080	—
— Wierzbie	735	21
— Krzywoploty	114	43 1/2

Im kielcer Kreise.

Daleszycer Vogtei sammt der Propinazion	399	50
Klonna oder Korczyn	50	—

Im sandomirer Kreise.

Vogtei Swielina	—	—
— Piorkow	16179	—

Fiskalpreis auf 1 Jahr	fl. rh.	kr.
Nieskurczow Vogtei	660	—
Maruschow	—	—
Brzezie Vogtei	—	—
Flota	—	—

Im konszier Kreise.

Vogtei zu Malogoszcz	855	—
Lengonice	510	—
Smareczowice mit Brzustow dann Zwolczener Wiesen	5045	—

Zu Kozienice am 22ten April.

Im radomer Kreise.

Starosteï Stromiec mit dem Dorfe Brzozowka	1892	3
Vogtei zu Ryczynowoll	1338	38
Kielbow	6002	—
Wischimierczice	864	30
Zelonka mit Mierczonka	1825	—
Wiesen bei Ostrosenka	10	8

Im siedlcer Kreise.

Vogtei zu Ossiek	356	59
Tenute Popow	734	—
— Grodek	7474	—
— Lesniki	106	30
Sobienie Biskupie	3087	30
— Zarnowka	4124	—
— Barezonca	967	—
Długa Koszczelna	1805	—
— Boimie	3316	—
— Grochow	2017	—
— Lipka	1603	—
— Mlenczin	1777	—
Wiesen bei Zgleczem	28	48
Vogtei Rinkowice	—	—

Im bialer Kreise.

Nofitnia	2215	10 1/2
Derlo	1675	45 1/4
Zanower Dechantei	752	—
Zalesie	1478	—

Im helmer Kreise.

Stayne	765	—
Dchoza	—	—
Rudnik Tenute	—	—
Krasne detto	—	—

Im radziner Kreise.

Laskarczem	3675	—
Wierzbiny	277	—

Im

Zur jozefower Kreise.

Przybylskowie Lehngut 151 —  
Hiebei wird zur allgemeinen Kenntniß  
gebracht, daß

Erstens die Juden von diesen Pach-  
tungen ausgeschlossen seyn.

Zweitens: Die hier von einigen  
Gütern nicht angelegten Fiskalpreise  
werden bei den Lizitationen, oder auch  
früher durch ein eigenes Avertissement  
bekannt gemacht werden.

Drittens: Jeder Pachtlustige hat  
vor der Lizitation ein Badium mit 10  
Prozento von dem Ausrufspreise zu er-  
legen, weil ohne diesem Erlag Nie-  
mand zur Mitversteigerung zugelassen  
werden wird.

Viertens: Muß der als Meistbie-  
ter gebliebene Pachtlustige die vorge-  
schriebene Kauzion binnen 6 Wochen  
nach der Lizitation um so gewisser bei-  
bringen, als im Widrigen das erstandene  
Gut auf seine Gefahr neuerdings ver-  
steigert werden wird. Sollte aber

Fünftens: Ein oder der andere  
Pachtlustige von der erstandenen Pach-  
tung in der Folge abstehen wollen, so  
kann dieses nur vor Unterschrift des Kon-  
trakts gegen Verlust des Badiums, in  
dem Falle jedoch, wenn der Kontrakt  
binnen 3 Tagen nach der Versteigerung  
nicht unterfertigt worden wäre, nur  
während der 3 Tagen Statt finden.

Von der kaiserl. königl. westgalizischen  
Staatsgüteradministration. Krakau  
den 1ten Oktober 1800.

Joseph von Melniky,  
k. k. Gubernialrath und Staatsgüter-  
administrator.

Von Seiten der k. k. Krakauer Land-  
rechte in Westgalizien wird mittels ge-  
genwärtigen Edikts öffentlich bekannt  
gemacht, daß die im sandomirer Kreise  
gelegenen dem Herrn Joseph Zvezynski  
eigenthümlich zugehörigen Güter Pet-  
czyce dolne auf Ansuchen des Herrn  
Johann Malicki zur Befriedigung einer  
sammt 5 prozentigen Interessen vom  
17. August 1793 und Gerichtskosten ge-  
richtlich zuerkannten Summe pr. 3000  
fl. pol. im Exekuzionswege gegen baare  
Bezahlung an den Meistbietenden wer-  
den verkauft werden.

Es wird daher zur abhaltenden Li-  
zitation der 28. Februar 1801 um 9 Uhr  
Vormittags festgesetzt, an welchem Ta-  
ge die Kauflustigen bei diesen k. k. Land-  
rechten sich einzufinden haben. Der  
Werth dieser Güter ist auf 7010 fl.  
pol. 23 1/2 gro. abgeschätzt worden,  
welche Abschätzung in der hiesigen Re-  
gisstratur eingesehen werden kann.

Ubrigens haben die auf diesen Gü-  
tern etwa sichergestellten Gläubiger bei  
der Lizitation auf ihre Gerechtsamen zu  
wachen, ohne eine besondere Vorla-  
dung zu gewärtigen.

Krakau den 6. Dezember 1800.

Joseph von Nikorowicz.

Johann Morak.

Christianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Kra-  
kauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.